

Erna Goldmann - Arbeitsauftrag für eine (Vertretungs-)Stunde



Erna Goldmann erzählt uns ihre Lebensgeschichte. Sie wurde 1917 als *Erna Guggenheim* in Frankfurt am Main geboren und verbrachte dort eine fröhliche und unbeschwerte Kinder- und Jugendzeit. Dies änderte sich im Jahre 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten. Als Jüdin hatte sie es fortan sehr schwer. Das Leben wurde für sie und ihre Familie immer mehr eingeschränkt und lebensbedrohlich. Sie floh 1937 ins damalige britische Mandatsgebiet Palästina und gründete dort eine Familie. Seither wohnt Erna Goldmann in Israel.

Begriffserklärungen:

Orthodox: Das orthodoxe Judentum ist eine der Hauptrichtungen innerhalb des heutigen Judentums. Die schriftliche Thora (5 Bücher Mose) und die mündliche Thora gelten als unveränderliches Wort Gottes. Die jüdischen Religionsgesetze werden strikt befolgt.

Koscher: Der Begriff stammt aus dem Hebräischen und bedeutet „rein“. Entsprechend der jüdischen Speisegesetze dürfen nur bestimmte Tiere verzehrt werden (z.B. Rind, Schaf; aber kein Schwein). Milchige und fleischige Speisen müssen getrennt zubereitet und dürfen nicht zusammen gegessen werden.

Zionismus: Darunter versteht man eine politisch-religiöse Bewegung mit dem Ziel, einen jüdischen Nationalstaat in der damaligen Region Palästina zu errichten. Die Bewegung entwickelte sich im 19. Jh., unter anderem als eine Reaktion auf die Ausschreitungen (Pogrome) gegen Juden in Osteuropa. Mit der Gründung des Staates Israel 1948 konnte das Ziel erreicht werden.

Jüdische Heimstätte: Großbritannien wurde nach dem 1. Weltkrieg vom Völkerbund das „Mandatsgebiet Palästina“ (das Gebiet gehörte zuvor mehrere Jahrhunderte zum Osmanischen Reich) übertragen. Sie wurden dabei auch beauftragt im Mandatsgebiet eine „Nationale Heimstätte“ für die jüdische Bevölkerung zu schaffen.

Wizo-(Laden): Wizo (Women's International Zionist Organization) ist die größte internationale und karitative Frauenorganisation der Welt. Sie ist in über 50 Ländern aktiv und hat ca. 250.000 Mitglieder. In Israel beispielsweise nimmt sie sich in Projekten, ungeachtet der Nationalität und Religionszugehörigkeit, der Frauen, Kinder und älteren Menschen an.

Arbeitsauftrag

Vor dem Film:

Schreibt in zwei bis drei Sätzen auf, was für euch Heimat bedeutet:

Fragen zum Film: Kreuze die richtige(n) Antwort(en) an

1.) *Wie war das Leben der Frankfurter Juden in den Jahren 1462-1796 gekennzeichnet?*

- a.) Juden standen alle Berufe offen.
- b.) Das Leben für die jüdische Bevölkerung Frankfurts war schwer.
- c.) Juden waren den Christen gleichgestellt.

2.) *Ab dem 19. Jahrhundert änderte sich das Leben für die Frankfurter Juden:*

- a.) Juden errichteten Krankenhäuser.
- b.) Die jüdischen Männer Frankfurts verweigerten die Teilnahme am 1. Weltkrieg.
- c.) Einige beteiligten sich aktiv am Aufbau des gesellschaftlichen Lebens Frankfurts.

3.) *Folgende Aktivitäten fanden in der zionistischen Jugendgruppe Kadima statt:*

- a.) Die Gruppenmitglieder fuhren mit Fahrrädern den Rhein entlang.
- b.) Die Gruppe ging regelmäßig bergsteigen.
- c.) Es fanden Gespräche statt. Dadurch entschlossen sich einige in den Nahen Osten auszuwandern.

4.) *Was bedeutete die Machtergreifung der Nazis am 30.1.1933 für die Juden?*

- a.) Juden war es nach wie vor gestattet ungehindert am öffentlichen Leben teilzunehmen.
- b.) Die jüngeren Juden war nicht so optimistisch über die Lage.
- c.) Das Studium an der Kunsthochschule war für die jüdischen Studenten weiterhin möglich.

5.) *Viele ältere Juden waren damals der Meinung:*

- a.) Als gute(r) Deutsche(r) kann mir nichts passieren.
- b.) Die Lebensumstände werden bald wieder besser werden.
- c.) Ausgrenzung gilt nur die Anderen. Nicht aber für mich!

6.) *Nach ihrer Ankunft in Tel Aviv stellte Erna Goldmann fest,*

- a.) dass die Stadt hauptsächlich aus Hütten bestand.
- b.) dass das Leben öde und langweilig war.
- c.) dass viele der jüdischen Einwanderer Deutsch sprachen.

7.) *Mit der Staatsgründung 1948*

- a.) brach eine Zeit des Friedens in der Region an.
- b.) konnten Juden legal nach Israel einwandern.
- c.) erfüllte sich für viele Juden der Traum nach Selbstständigkeit.

Erna Goldmann sagt gegen Ende des Films, dass für sie nicht ihr Geburtsort Frankfurt oder Deutschland, sondern Israel Heimat ist. Überlege dir, wie es dazu kam.

Hinweise für Pädagogen:

Die Vertretungsstunde ist auf 45 min konzipiert.

Der Film kann ab Klassenstufe 8 eingesetzt werden. Er eignet sich besonders für Vertretungsstunden in den Fächern *Deutsch*, *Ethik*, *Geschichte* und *Religion*.

Wir schlagen die folgende Struktur für die Stunde vor:

Zeit	Schüler-Lehrerverhalten	Sozialform	Medien
5 min	Begrüßung/Hinführung zum Thema der Vertretungsstunde	frontal	
10 min	L. teilt Arbeitsblatt aus. S. lesen - Einführung - Begriffserklärungen S. beantworten Frage zur <u>Heimat</u>	Stillarbeit	Arbeitsblatt
15 min	S. sehen den Film	Beobachtend	Film <i>Erna Goldmann</i>
5 min	S. kreuzen die richtigen Antworten an und beantworten die abschließende Frage.	Stillarbeit	Arbeitsblatt
10 min	L. wertet die Fragen aus. L. spricht mit den SchülerInnen über ihre Eindrücke und schließt die Stunde ab.	Klassengespräch	OH (Folie mit Lösungen)

Lösungen:

1.) b

2.) a und c

3.) c

4.) b

5.) a, b, und c

6.) c

7.) b und c